

## Der Energiewirtschaftliche Datenaustausch (EDA) in Österreich gesicherte Datenübertragung mit höchsten Standards



### Was versteht man unter energiewirtschaftlichem Datenaustausch?

Damit Österreich unterbrechungsfrei mit Strom und Gas versorgt werden kann, müssen unterschiedlichste Informationen wie etwa Zählerdaten, Daten im Rahmen des Lieferantenwechsels und elektronische Rechnungen sicher und zuverlässig ausgetauscht werden. Dabei nimmt das Volumen an elektronischen Daten laufend zu und die Anforderungen an die Datensicherheit werden immer höher. Das gilt ganz besonders für die Energiewirtschaft.

Mit dem „Energiewirtschaftlicher Datenaustausch (EDA)“ haben die Verteilernetzbetreiber eine sichere, zukunftsorientierte, stabile und kostengünstige einheitliche Technologie für die Übertragung der Branchendaten für alle Marktteilnehmer (Strom und Gas) umgesetzt. Diese ist seit dem Jahr 2012 ausfallsfrei im Einsatz.

Der in Österreich entwickelte energiewirtschaftliche Datenaustausch nimmt im europäischen Energiemarkt eine Vorreiterrolle ein und gilt als Musterbeispiel dafür, wie mit hochsensiblen Informationen umzugehen ist. Wichtiger Aspekt bei Planung und Umsetzung war und ist, dass die Daten auch in Österreich verbleiben.

### Was ist die Rolle der Netzbetreiber?

Netzbetreiber haben die Aufgabe von Market Facilitators. Damit sind sie auch für Datenmanagement und Datenhaltung zuständig. Dies gilt langfristig auch für alle neuen

Aufgaben im Zusammenhang mit neuen Marktteilnehmern, aktiven Kunden, erneuerbaren Energiegemeinschaften, Speicheranbindungen etc.

EDA unterstützt Netzbetreiber und Energielieferanten unabhängig von deren Betriebsgröße und ist sowohl bei kleineren Marktpartnern als auch bei Großunternehmen effizient und einfach zu implementieren.

### Wie funktioniert der energiewirtschaftliche Datenaustausch?

Der Datenkommunikationsaustausch über EDA ist für die Marktteilnehmer kostenlos, die Kosten werden über die Netzbetreiber sozialisiert.

EDA unterstützt Versand, Verteilung und Empfang einer Nachricht unabhängig vom Datenformat der Marktnachricht selbst. Alle Informationen werden jeweils in verschlüsselter Form, mit dezentraler Datenhaltung und unabhängig vom Datenformat der Marktnachricht übermittelt.

Die von der Branche erstellten technischen Dokumentationen sind von allen Marktteilnehmern in Österreich verbindlich anzuwenden.

Das EDA-Projekt basiert auf der Kommunikationssoftware Ponton X/P der Firma Ponton Consulting. Die technische Umsetzung des EDA erfolgt über das Datenaustauschprotokoll ebXML. Eine ebXML-Integration sowie eine XML-Validierung, Verschlüsselung und Signatur sind gegeben. Durch

den Single Internet Access (SIA) von Ponton werden zentrale Dienste wie Zertifikate, Zertifikate-Verteilung oder Routing ermöglicht.

### Wer steht hinter EDA?

Für Betrieb und die Weiterentwicklung von EDA, sowie die Branchen-Website [www.ebutilities.at](http://www.ebutilities.at) und die Erarbeitung der technischen Dokumentationen für die Marktkommunikation ist die im Jahr 2012 gegründete Arbeitsgemeinschaft ARGE EDA zuständig.

Durch das von der E-Control Austria (ECA) mit 1. Jänner 2017 veröffentlichte Kapitel Sonstige Marktregeln 5<sup>1</sup> der Energiebranche Strom und Gas wurde die Möglichkeit geschaffen, die technischen Dokumentationen von Geschäftsprozessen, Datenformaten und Datenübertragung zu erarbeiten und einer öffentlichen Konsultation zuzuführen.

Diese Möglichkeit der Selbstorganisation ist in Europa einzigartig.

### Wie wird EDA weiterentwickelt?

Aktuell wird an einem Konzept „EDA 3.0“ für eine „systematische Weiterentwicklung“ des Datenaustausches gearbeitet. Dieses soll gewährleisten, dass EDA die zukünftigen Herausforderungen durch vorliegende gesetzliche Vorgaben und die Digitalisierung abdeckt.

An der Umsetzung folgender Maßnahmen wird derzeit gearbeitet:

- EDA-Anwenderportal, Einbindung von Community-Erzeugungsanlagen in den standardisierten Datenaustausch
  - Umsetzung §16a (Gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen) lt. ELWOG bis 9/19
  - §16b in Vorbereitung (REC, Erweiterung des §16a auf Nahbereiche)
  - Zielsetzung des Energieaustausches im Sinne der CEC umsetzbar (zusätzliche Erweiterung zu §16b)
- CCM zur standardisierten und nachvollziehbaren Dokumentation zur Freigabe der Daten an Dritte bis 10/20 realisiert
- Umsetzung der Vorgaben des CEP „Datenmanagement und Formate“
- Ermöglichung weiterer zukunftsorientierter Anforderungen im Energiesektor (Reguliertes- bzw. Markt Umfeld) aktiv angedacht (s. Beilage).

Weitere Informationen zum energiewirtschaftlichen Datenaustausch finden Sie unter: [www.ebutilities.at](http://www.ebutilities.at)

### Vorteile von EDA auf einen Blick

**höchste Sicherheit:** Durch Verschlüsseln und Signieren auf mehreren Ebenen lassen sich Daten weder abhören noch fälschen. Starke Verschlüsselungsverfahren verhindern den unbefugten Zugriff.

**Standardisierung:** Im Rahmen von EDA wurden XML-Dokumentenformate, Geschäftsprozesse und das Kommunikationsprotokoll einheitlich definiert. Interoperabilitätsprobleme konnten so minimiert werden.

Teile des EDA-Standards sind etwa Sicherheitsfunktionen für das Signieren und Verschlüsseln von Nachrichten, ein einheitliches Kommunikationsprotokoll mit festgelegtem Wiederholungsverhalten, Umgang mit Dubletten, PKI-Integration, Verhalten bei Nichterreichbarkeit, Identifizierung von Teilnehmern, Prozessen, und Nachrichten oder XML-Schemata mit Geschäftsregeln zur Dokumentenstruktur.

**Flexibilität:** Das Anbinden weiterer Marktteilnehmer erfordert lediglich die Installation und Anbindung von Ponton X/P mit minimalem Konfigurationsaufwand.

**Effizienz:** Eine branchenweite Sammellizenz erlaubt es dem EDA-Konsortium allen Marktpartnern in Österreich eine kostengünstige Anbindung – unabhängig von der Sparte oder Marktrolle – zu ermöglichen.

**Performanz:** Trotz weitreichender Sicherheitsmaßnahmen erfolgt die Übertragung eines Dokuments zwischen zwei Teilnehmern in Sekundenschnelle.

**Erweiterbarkeit:** Sobald zusätzliche Prozesse zu unterstützen sind, kann die EDA-Infrastruktur ohne Aufwand für die Teilnehmer angepasst werden.

**Nichtexklusivität:** Durch die ausschließliche Verwendung von Standardformaten und -protokollen können EDA-Teilnehmer wahlweise auch Drittplatze einsetzen.

**Anbindung von Non-Standard-Anwendungen:** Wenn Services Dritter anzubinden sind, deren Schnittstellen vom EDA-Standard abweichen (Beispiel: „Wechselplattform“), lassen sich diese so mit einer EDA-Schnittstelle umsetzen, dass die spezifische Kommunikation mit diesen Teilnehmern durch ein Gateway ermöglicht wird.

<sup>1</sup> Sonstige Marktregeln 5 „Rahmenbedingungen für die Erarbeitung Technischer Dokumentationen von Geschäftsprozessen, Datenformaten und der Datenübertragung auf [www.ebutilities.at](http://www.ebutilities.at)“